

# Der General und die Urteilen

## Keine Regierung durch de Gaulle - Auftrag an die Nationalversammlung zurückgegeben

Paris, 17. November (TASS). Der Pariser Rundfunk teilt mit, daß der Vorsitzende der nationalen konstituierenden Versammlung, Felix Gouin, am 16. November um 19.30 Uhr einen Brief General de Gaulles erhielt, in dem der letztere erklärt, daß er der nationalen konstituierenden Versammlung das von ihr erhaltene Mandat zur Bildung einer französischen Regierung zurückgibt.

Felix Gouin rief unverzüglich die Führer der politischen Gruppen zusammen und teilte ihnen den Text der Briefes de Gaulles mit, wonach einmütig folgender Beschluß angenommen wurde: Erstens soll der Text des Briefes am 17. November allen Mitgliedern der nationalen konstituierenden Versammlung zur Kenntnis gebracht und darauf zusammen mit der Antwort von Felix Gouin der Presse mitgeteilt werden.

Zweitens wird am Montag, dem 19. November, um 15 Uhr, eine öffentliche Sitzung der nationalen konstituierenden Versammlung zur Feststellung der Tagesordnung einberufen. Die provisorische Regierung wird die laufenden Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung führen.

Bei der Versammlung der Führer der politischen Gruppen waren Vincent Orol, Avenant, Jacques Duclot, Eduard Herriot, Lanuelle und Maurice Schumann anwesend.

beliebigen Gründe nicht gelten lassen. Sie fügen eine schwere Beleidigung dem Andenken Tausender von Kommunisten, die in den Kämpfen um die Freiheit Frankreichs gefallen sind, zu. Im Zusammenhang damit besteht, wir weiterhin auf unseren Bedingungen der Teilnahme der Kommunisten an der Regierung.

Im Antwortschreiben General de Gaulles wird hingewiesen: „Ich habe soeben Ihren Brief vom 15. November zur Kenntnis genommen und kann keinesfalls annehmen, daß unser heutiges Gespräch, das dabei einen recht gehobenen Charakter hatte, über die Außenpolitik Frankreichs und über die Einstellung der Kommunistischen Partei zu dieser Politik. Andererseits für Frankreich gefallenen Franzosen beleidigen konnte. Unser Land bedarf einer raschen Regierungsbildung, und durch einen einmütigen Beschluß der nationalen konstituierenden Versammlung wurde mir das Mandat ausbedinglich zum Schluß der kommunistischen Partei eine weitgehende Teilnahme an der Regierung vor, be-

hielt mir aber gleichzeitig das Recht vor, selbst die Regierung zu bilden und die Ministerposten zu verteilen. Ich bitte Sie, mir eine endgültige Antwort zu geben.“

In einem zweiten Brief teilte Maurice Thorez General de Gaulle mit: „Ich bestätige noch einmal den Willen der Kommunisten, die Verantwortung zu übernehmen und an der Regierung teilzunehmen, die zu bilden nach einem einmütigen Beschluß der konstituierenden Versammlung Ihnen übertragen wurde. Das Land erwartet die baldige Bildung einer Regierung nach dem Vorbild und ähnlich der Nation, entsprechend dem während der Zeit der allgemeinen Abstimmung ausgedrückten Willen des Volkes. Indem Sie Ihre Verantwortlichkeit vor dem französischen Volk erkennen, bekräftigt die kommunistische Partei noch einmal ihre Teilnahmebedingungen an der Regierung, die sind mit anderen Worten eine gerechte Verteilung der Ministerposten und einen Auftrag an unsere Vertreter, einen der drei Ministerien: Innen, Außen oder das Kriegsministerium, zu leiten.“

### Die antisemitische Lüge

Man kann das sogenannte Judenproblem überhaupt nur historisch verstehen. Jahrhundertlang hindurch hat man die Juden unter den unwürdigsten Umständen im Getto zusammengepfercht und sie jeder Art von Verfolgung ausgesetzt, auf die Aberglaube und Rohheit verfallen mochten. Wir können hier nicht darauf eingehen, wie es dazu kam, auch das hat seine historischen Gründe und nichts zu tun mit einer angeblichen Verworfenheit der Juden, die man daher in das Getto hätte sperren müssen. Im Mittelalter gab es nur ein jüdisches Judenproblem, und ein Jude zu sein, heißt laufen, harte, auf Jude zu sein. Es ist klar, daß diese Zeit nicht ohne Wirkung auf die durchschnittliche Mentalität der Juden geblieben konnte. Auf das äußerste eingeeignet und bedrückt, mußten sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen - und das nicht konig zurunde. Da die Juden für ihren Lebensunterhalt im wesentlichen auf Handel und Geldverleih angewiesen waren, kam es unvermeidlich zu einer Anreicherung entsprechender Begehungen, die es nicht nur den Juden, sondern ein erfolgreiches Bild geben. Für diese Entwicklung übernahmen unsere Vorfahren die Verantwortung, als sie die Juden in das Getto zwangen, eine Verantwortung, die uns zur ethischen Verpflichtung hätte werden müssen, einige Duldsamkeit gegenüber Erscheinungen aufzubringen, die offenbar im Getto ihren Ursprung haben.

Wir wären dabei nicht einmal schlecht gefahren, denn die formende Kraft der Gettozeit dürfte auch eine Reihe sehr wertvoller Eigenschaften entschieden gefördert haben. Die besonderen Bedingungen des Lebenskampfes verlangten vom Juden eine rege Intelligenz, die dann auch im rein Geistigen zu um so fruchtbarer Wirkung kommen konnte, als ein starker Anreiz zu geistiger (und seelischer) Vertiefung ohnehin gegeben war. Nur auf diesem Wege nämlich konnte der Jude entgegenstehen die innere Freiheit und damit die ihm von der Außenwelt versagte menschliche Würde wahren. Die zunächst vorwiegend religiöse und so auf das Judentum beschränkte Geistigkeit leistete später in Wissenschaft und Kunst unvergängliche Beiträge zu unserer Kultur.

Rechtlosigkeit und Willkür lassen dem Opfer, wenn es nicht in leidender Passivität verharren will, die Wahl, auch seinerseits moralische Hemmungen fallen zu lassen und sich mit jedem Mittel zu wehren - oder nun erst recht das Ideal einer auf Menschlichkeit gegründeten Gerechtigkeit zur allgemeinen Forderung zu erheben. Nicht wenige Juden fanden diesen Weg, sie fühlten sich, notfalls, allen Unterdrückten verbunden und reichten sich daher nach dem Fall der Gettostränken humanitären und auf politischen und sozialen Fortschritt gerichteten Bewegungen ein.

Insofern, als jeder Fortschritt das Beseitigen alter Ideen und Einrichtungen in sich schließt, wirkten Juden in der Tat oft „zerstehend“, worin wir freilich weniger eine Schuld als ein geschichtliches Notwendiges sehen. Richtiges Antisemitismus galt nun einmal jede jüdische Betätigung als zersetzend, zum mindesten zersetzend auf den spezifisch deutschen Charakter unserer Kultur. Welch einer Begriff von deutscher Geistes- und deutscher Seele, wenn in ihr kein Platz sein sollte für die Philosophie Spinozas, für Marx' Wirtschaftsozialismus, für Heines Lyrik, Mendelssohns Musik, die Meiers Liebermanns und Einsteins Relativitätstheorie (von deren Unentbehrlichkeit für die moderne Physik man sich selbst im „Dritten Reich“ bald überzeugen mußte). Aber der andere Heine, der spottend Hülsen treibende Heine? Welche Blindeheit, die nicht spricht, wie hier einer, dessen ganze Sehnsucht auf im Exil Deutschland hieß, eben darum die Petsche schwingt über jene, die in ihrer geistigen Trägheit, über sich national nehmend überheblichkeit, in ihrem servilen Sichbehagen vor jeglicher Autorität die wahre Gefahr für Deutschland waren - damals wie heute.

Wir glauben, daß die willkürliche Art vieler Juden und ihr geringer Respekt vor allen nur durch die national nehmende überheblichkeit eines belächelnden Element unserer Geisteslebens machte. Und wenn das nicht so wäre: Welch Armutzeugnis, wenn man Sozialgesetzgebung hätte, um die menschliche Kultur vor der kleinen jüdischen Minderheit zu „schützen“! Aber was hat man dieser Minderheit nicht alles zugezogen! Sie sollte Korruption und sittlichen Verfall verschuldet haben. Nun die Korruption überwiegt im „arischen“ Reich Hitlers noch die gewesene Ausmaße, und auch die Sexualmoral scheint sich nach Ausschaltung der Juden nicht eben gebessert zu haben.

Der Antisemitismus speist sich aus vielen trübten Quellen. Im schlimmsten Fall sind es

## Rußland und der Staatenblock

### Der Weg, der nach München führte

Moskau, 18. November (TASS). Die „Probleme“ der Nachkriegsorganisation blieben weiterhin eines der Hauptthemen der internationalen Presse. In diesem Zusammenhang kann man nicht den Plan überhören, der über Blocks und Mächtigungsgruppen veranlaßt wurde, schreibt der internationale Korrespondent der „Pravda“. Die Lektionen der letzten Vergangenheit lehren, einen außerordentlich wachsame Haltung gegenüber den USA und Staategruppierungen einzuhalten. Erinnern Sie sich z. B. an die Mode der Westmächteblocks in den 20er und 30er Jahren. Auf der Locarno-Konferenz im Jahre 1925 schritten die herrschenden Kreise einer Anzahl von Staaten ziemlich weit auf dem Wege zur Bildung eines solchen Blocks. Dieser Weg führte nach München. Es ist jetzt allgemein bekannt, daß die Locarno- und Münchener Politik gegen die Sowjetunion gerichtet war, und es war diese Politik, die die Kräfte der hitlerischen Aggression entfesselte. Die herrschenden Kreise gewisser Westmächte befinden sich in der Rolle des unglücklichen Zauberers, dem nicht mehr gelingt mit dem Geist, den sie aus der Flasche rufen fertig zu werden. Die modernen Pläne für antioisewischen Gruppen und Gruppierungen unterscheiden sich sehr wenig von den alten, durch die Geschichte der letzten Jahrzehnte verurteilten Plänen. Einige der Urheber dieser Pläne sagen vollkommen offen, daß ihre Pläne auf die Isolierung der Sowjetunion abzielen. Zum Beispiel fordert der britische Journalist Russell, der im „Manchester Guardian“ schreibt, eine „enge Militärallianz“ der Staaten unter Führung

der USA und Großbritanniens, „mit Ausnahme Rußlands“. Was kann klarer sein! Die Befürworter solcher Pläne wollen die Vorkriegszeit wieder auflieben lassen.

Man sollte sich daran erinnern, daß der „Westblock“-Plan zum ersten Male in Frankreichs Hauptstadt, Madrid, auftauchte. Er wurde vorgeschlagen, noch bevor der Krieg zu Ende war, als Deutschland sich im Todeskampf befand und eines an den Strohhalm der vergeblichen Hoffnung, innerhalb der Anti-Führer-Kollaboration Chaos herbeizuführen, klammerte. Damals war es Franco, der die Bildung eines „Westblocks“ vorschlug, ohne sogar zu versuchen, seinen antioisewischen Charakter zu verbergen.

Kein Wunder, daß wir unter den Befürwortern eines „Westblocks“ so viele Reaktionen aller Färbungen finden. Im Gegensatz dazu stellen sich die Kräfte der Demokratie und des Fortschritts allen gegen friedliebende Staaten gerichteten Blocks und Mächtigungsgruppen entgegen.

Der von den französischen Linksparteien ausgearbeitete Entwurf des Regierungsprogramms deutet besonders darauf hin, daß Frankreich seine internationale Rolle „nur als Freund und alliierter Diener der drei Großmächte“ erfüllen kann. „Um seiner Sicherheit willen hat es kein Recht, eine Alliance mit einer Macht gegen eine andere abzuschließen, sich einem Block gegen einen anderen anzuschließen.“ Alles oben Gesagte behält auch seine Geltung im Hinblick auf einen anglo-amerikanischen Block. Kein Wunder, daß dieser in der britischen und amerikanischen Presse so stark kritisiert wird.

### Briefwechsel Thores und de Gaulle

Paris (TASS). Wie der Pariser Rundfunk mittelt, veröffentlichte Freitagabend die Regierungskanzlei anlässlich der Bildung der neuen französischen Regierung ein Kommuniqué über einen Brief des Sekretärs der kommunistischen Partei Thorez an General de Gaulle, in dem Kommuniqué wird der Text des Briefes von Thorez und die Antwort de Gaulles bekanntgegeben.

In dem Brief Thores heißt es, daß „das französische Volk die Bildung einer Regierung nach dem Vorbild und ähnlich der Nation zur Verwirklichung des Programms des nationalen Widerstandes erwartet“, und daß „die Kommunisten bereit sind, die Verantwortung zu übernehmen und an einer Regierung teilzunehmen, die zu bilden nach einmütigen Beschluß der nationalen konstituierenden Versammlung, Ihnen übertragen wurde.“

Im Zusammenhang damit, erklären wir daß es notwendig ist, die Ministerpostenfleuten gerecht zu verteilen. Wir forderten gleichfalls, daß unsere Vertreter die Leitung eines der drei folgenden Ministerien: Innen, Außen oder des Kriegsministeriums übertragen werde.

Heute früh haben Sie während unseres Gesprächs mir erklärt, daß Sie es nicht für möglich halten, die Leitung eines der drei oben erwähnten Ministerien einem Mitglied unserer Partei zu übertragen, wobei Sie Argumente anführten, die den nationalen Charakter unserer Partei und die von ihr durchgeführte Politik berührten. Wir können die von Ihnen angeführten, unsere Ehre als Franzosen

## Die Atom-Energie unter Kontrolle

### Ergebnis der Beratung Truman, Afliee, Mackenzie King

### Afliee verläßt Washington

Washington, 17. November (SNB). Der amerikanische Nachrichtendienst meldet, daß der britische Premierminister Clement Afliee und der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King sich heute von Präsident Truman verabschiedet haben, um nach Kanada abzureisen. Am Montagnachmittag wird Afliee vor beiden Häusern des kanadischen Parlamentes sprechen.

### Gemeinsame Erklärung

London, (SNB). Allied Press meldet die Beendigung der Beratung zwischen dem Präsidenten Truman, dem britischen Premierminister Afliee und dem kanadischen Premierminister Mackenzie King. Es wurde eine gemeinsame Erklärung angenommen, die eine Sonderkommission der Vereinten Nationen vorschreibt. Sie soll den Plan ausarbeiten, der die Anwendung der Atomenergie für destruktive Zwecke verbietet und allein ihre Verwendung für konstruktive und Aufbaupurpose erlaubt.

Die Grundsätze der Erklärung sind folgende: Bei der Anwendung der Atomenergie kann nicht eine einzelne Nation ein tatsächliches Monopol besitzen.

Die Verantwortung für die Entwicklung dieser neuen Erfindung zum Wohle der gesamten Menschheit anstatt zu Zwecken der Zerstörung liegt bei den gesamten Vereinten Nationen. Die USA, Kanada und Großbritannien ergreifen in dieser Angelegenheit die Initiative.

Die bisherigen und künftigen Fortschritte wissenschaftlicher Forschungsarbeit sollen auf die Nutzbarmachung der Atomenergie für friedliche und der gesamten Menschheit dienende Ziele gelenkt werden.

Außer der Verhinderung von Kriegen bedeutet ein völliger Schutz für die zivilisierte Welt gegen die zerstörende Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Es wird der Grundsatz des Austausches von grundlegenden wissenschaftlichen Erfahrungen, Literatur zum Zwecke friedlicher Anwendung von Atomenergie mit jeder Nation auf der Grundlage vollster Gegenseitigkeit proklamiert.

Die Freiheit der Forschung ebenso wie der freie Gedankenaustausch sind wesentlich für den Fortschritt der Wissenschaft. Es wird die Absicht zum Ausdruck gebracht, daß die Information zur betreffenden Frage von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, und die Hoffnung geäußert, daß die anderen Nationen auch im Geiste der gleichen Politik handeln werden.

Die militärische Auswertung von Atomenergie ist zu einem hohen Maße von den gleichen Methoden und Prozessen abhängig, die für den industriellen Gebrauch benötigt werden. Solange es nicht möglich ist, wirksame und schlagkräftige Gegenmaßnahmen in Bezug auf die Atombombe zu entwickeln, die von allen Nationen ergriffen werden können, wird man anderen Nationen auf der Grundlage der

Gegenseitigkeit eine ins einzelne gehende Kenntnis hinsichtlich der industriellen Verwendung von Atomenergie erteilt werden lassen.

Zu einem möglichst frühen und praktisch annehmbaren Zeitpunkt soll eine Kommission der Vereinten Nationen eingesetzt werden, die Empfehlungen zur Vorlage vor der ganzen Organisation vorbereiten könnte. Diese Kommission sollte den Auftrag erhalten, mit größter Schnelligkeit vorzugehen, und sie sollte autorisiert werden, von Zeit zu Zeit Empfehlungen vorzulegen, die über einzelne Phasen ihrer Arbeit Aufschluß geben.

Insbesondere sollte diese Kommission Vorschläge auf folgenden Gebieten machen:

Wie allen Nationen die für friedliche Zwecke und den Wiederaufbau wichtigen Erfahrungen und neuartigen wissenschaftlichen Entdeckungen über den Gebrauch von Atomenergie mitgeteilt werden können.

Wie ein Kontrollsystem geschaffen werden kann, das die Anwendung von Atomenergie für ausschließlich friedliche Zwecke garantiert, wie dafür gesorgt werden kann, daß Atomwaffen und andere Waffen von ähnlich großer Zerstörungskraft aus der Rüstungsproduktion aller Nationen gestrichen werden.

Wie Inspektionen und Aufsichtsbehörden geschaffen werden können, deren Aufgabe es sein soll, allen Staaten zu helfen, sich gegen die Gefahr internationaler Vertragsverletzungen, plötzlicher Angriffe und Invasionen zu schützen.

# Tagung der obersten Verwaltungen

# „Kranke“ Kriegsverbrecher Prozess gegen Krupp verlegt

Erntefeld und Hagberg. Oder der Wunsch nach einem politischen Prügelknaben: Der Jude ist schuld, — wenn man selber Kriege vom Zaune bricht. Im besten Fall sind es Aberglaube und ein erschreckender Mangel an der Fähigkeit, Dinge gerecht abzuwägen. Höchst dann gewöhnlich eine Ablehnung gegen den „jüdischen Typ“, die harmlos wäre, wenn die meisten Menschen nicht so leicht der Versuchung nachgeben, ihrem Gefühl ein logisches Mäntelchen umzuhängen: Wer den Juden nicht leiden mag, läßt sich gern „beweisen“, daß er ein Schädling ist.

Wir lehnen den Antisemitismus in jeder Form ab, auch wenn er nicht bis zur letzten Konsequenz, bis zur Gaskammer, gelangt wird. Er alles in sich schließt, was Deutschland in einen nicht nur politischen und ökonomischen, sondern auch moralischen Zusammenbruch gestürzt hat: Unwahrhaftigkeit, Verneinung der Menscherechte, Unduldsamkeit und nationalistiche Überheblichkeit. Die Ungeist müssen wir überwinden und zu den sittlichen Grundlagen unserer Kultur zurückkehren, aus denen allein ein Wiederaufstieg möglich ist.

Dr. K. Pata u

## Tagung des alliierten Rates in Oesterreich

Wien, 17. November (TASS). Unter dem Vorsitz des Korpsgenerals Emile Bethlaine fand am 16. November 1945 eine außerordentliche Sitzung des alliierten Rates statt. Es waren anwesend: Marschall Konjew, General Mac Clark, Generalleutnant Sir Bernard M. Glenn sowie ihre politischen Berater und Stellvertreter.

Auf der Tagesordnung stand die Frage der Neugestaltung des Geldes. Diesbezüglich wurde ein einstimmiger Beschluß getroffen. Die nächste ordentliche Sitzung des alliierten Rates wird am 30. November 1945 stattfinden.

## Tscheche erkennt Regierung Renner an

Prag, 18. November (SNB). Die Regierung Dr. Renners wurde von der Tschechoslowakei als österreichische Regierung anerkannt.

## Aufbau in Albanien

Tirana (SNB). Die Regierung in Albanien hat dieser Tage ein Gesetz beschlossen, wonach dem Unterrichtsministerium 2 272 000 Dinar für die Errichtung von Schulen und die Wiederherstellung zerstörter aller Schulen zur Verfügung gestellt werden sollen.

## Schuldssprüche in Lüneburg

Lüneburg (SNB). Nach einer Beratung, die über 5 Stunden dauerte, verkündete das Gericht seine Schuldssprüche.

Insgesamt 30 der Angeklagten wurden der Kriegsverbrechen, verübt in den Konzentrationslagern Auschwitz und Belsen, für schuldig befunden; darunter der Angeklagte, Lagerkommandant Kramer, ferner Dr. Klein, Heßler, Johanna Bormann, die Führerin des Arbeitskommandos Irma Grese, die „Kapo“ Helene Koppar u. a.

14 der Angeklagten wurden nicht schuldig gesprochen. Nach Verkündung dieses Urteilspruches verließen auf Vorschlag des Vorsitzenden die nicht schuldig gesprochenen den Gerichtssaal. Die Verteidigung hat zum letzten Mal die Gelegenheit, über das Strafmaß zu plädieren.

## Beratung über das Strafmaß

Lüneburg, 17. November (SNB). (Eig. Bericht). Zu Beginn der heutigen Morgenitzung sprechen kurz einige der Verteidiger, darauf bringt der Vorsitzende den Angeklagten zur Kenntnis, daß jedes Urteil des Gerichts der Bestätigung der höheren Militärbehörden unterliegt. Um 10.10 Uhr zieht sich das Gericht zur Beratung über das Strafmaß zurück.

## Wegen Ermordung von Fliegern

München (SNB). Der Militärgerichtshof von Dachau verurteilte Heinz Enders, der 1945 an der Ermordung von vier amerikanischen Fliegern teilgenommen hatte, zum Tode.

Auch ein Klageleid zu sein im Munde der Geliebten, ist herrlich; denn das Gemeine geht klanglos zum Orkus hinab.

Schiller (Nänie, Gedichte).

## Es geht um die Kunst!

Zu dem Artikel „Kunst-Inflation“ in Nr. 52 des „Volksblatt“ erhalten wir von dem Beauftragten für die bildenden Künste bei den Volksbildungsämtern des Bezirksamtes in Merseburg und der Stadt Halle, Bildhauer Richard Horn, die folgende Stellungnahme:

„Jeder, der keine Anlage hat, das Beste zu leisten, soll sich der Kunst enthalten und sich vor jeder Verführung damit ernstlich in acht nehmen. Denn treulich regt sich in jedem Menschen ein gewisses unbestimmtes Verlangen, dasjenige, was er sieht, nachzuahmen, aber dieses Verlangen beweist gar nicht, daß auch die Kraft in uns wohnt, mit dem, was wir unternehmen, zustande zu kommen.“

(Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre).

Mit besonderer Genugtuung werden alle, die den ernsthaften deutschen Kunst- und Kunstleben ist, die Ausführungen: „Kunst-Inflation“ in Nr. 52 des „Volksblatt“ gelesen haben. Der Verfasser hat genau das mit richtigen Worten gesagt, was alle kunstschaffenden und kunstliebenden Menschen festgestellt haben und empfinden.

All unser Tun und Denken gilt heute dem Aufbau unserer Vaterlande. Mit Leidenschaft setzen sich die künstlerischen Schöpferischen für das neue geistige Gesicht Deutschlands ein. Ungeheuer viel ist in den letzten zwölf Jahren an echten seelischen Kräften und klaren geistigen Erkenntnissen verschüttet und vertrieben worden. Seelenentleert wurde hohles Pathos. Die Kunst war zur NSDAP-Propaganda degradiert worden. Jede geistige Problematik wurde mit Argwohn betrachtet und der charakterlose Abklatsch der Natur gefordert. Was Wunder, wenn jeder Künstler zu sein

Die Beratung der Präsidenten und Vizepräsidenten der Provinzen und föderalen Länder sowie der Chefs der deutschen Zonenverwaltungen der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.

Berlin, 18. November (SNB).

Am 13. und 14. November fand in Berlin eine Beratung der Präsidenten und der ersten Vizepräsidenten der Provinzen und föderalen Länder sowie der Chefs der deutschen Zonenverwaltungen statt.

Die Beratung verfolgte den Zweck, die Arbeitserfahrungen der Präsidenten der Provinzen und föderalen Länder sowie der Chefs der deutschen Zonenverwaltungen auszutauschen und die neuesten Aufgaben zu beraten.

## Den Bericht zur Lage auf dem Gebiete der Wirtschaft und des Handels

erstatteten der Präsident des föderalen Landes Thüringen, Dr. Paul, der Präsident des föderalen Landes Sachsen, Herr Friedrich, der Präsident der Provinz Sachsen, Dr. Hübenner, der Präsident der Provinz Brandenburg, Herr Danhoff, und der Präsident der Provinz Mecklenburg, Herr Hübner.

Einen Sonderbericht über die Bodenreform gaben die ersten Vizepräsidenten des föderalen Landes Thüringen — Herr Busse, des föderalen Landes Sachsen — Herr Hucker, der Provinz Sachsen — Herr Siewert, der Provinz Brandenburg — Herr Becker, und der Provinz Mecklenburg — Herr Warnke.

In den

## Diskussionen über die Berichte

der Präsidenten und der ersten Vizepräsidenten der Provinzen und föderalen Länder ergriffen das Wort: der Chef der deutschen Zonenverwaltung für die Landwirtschaft, Dr. Hornmüller, der Präsident der deutschen Zonenverwaltung für Brenn- und Heizmaterial und Energieerzeugung, Dr. Friedensburg,

der Präsident der deutschen Zonenverwaltung für Post und Telegraph, Dr. Schröder, der Präsident der deutschen Zonenverwaltung für Finanzen, Dr. Meißner, der Chef der deutschen Zonenverwaltung für Industrie, Dr. Strippstein, der Präsident der deutschen Zonenverwaltung für Volksbildung, B. Bandel, der Präsident der deutschen Zonenverwaltung für Handel und Versorgung, B. Eschmann, und der Chef der deutschen Zonenverwaltung für Statistik, Dr. Gleis.

## In der Beratung wurde die Bilanz der Tätigkeit der deutschen Selbstverwaltungen

und der deutschen Zonenverwaltungen gezogen. Die Teilnehmer der Beratung zeigten einmütig die großen, unter der Anleitung der sowjetischen Verwaltung erzielten Erfolge im Kampfe um eine endgültige Versklavung im Ausrottung des Faschismus sowie bei dem Aufbau der neuen demokratischen Ordnung in den Provinzen und föderalen Ländern der sowjetischen Besatzungszone.

In der Beratung wurde ebenfalls ein bedeutendes Verlangen vor, die den Aufschwung der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels fördern und die weitere Demokratisierung der Provinzen und föderalen Länder der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zu gewährleisten sollen.

## Hunderttausende landwirtschaftlicher Arbeiter und Kleinbauern mit Land.

Gleichzeitig deckten die Teilnehmer der Beratung Mängel in der Arbeit in den Provinzen und föderalen Ländern sowie den deutschen Zonenverwaltungen auf.

Die Teilnehmer der Beratung brachten eine Reihe von Wünschen vor, die den Aufschwung der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels fördern und die weitere Demokratisierung der Provinzen und föderalen Länder der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zu gewährleisten sollen.

# Blick in die Welt

## Ruf an die Emigranten

Berlin, 17. November (SNB).

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands richtet einen Aufruf an die geistige Emigration, in dem es heißt: „Allen denen, die selbsterzucht aus Deutschland vertrieben wurden, allen deutschen Wissenschaftlern, Künstlern und Schriftstellern jenseits der Grenzen unserer Heimat senden wir unseren Gruß. Die Zeit der Emigration ist zu Ende, innerhalb Deutschlands und außerhalb seiner Grenzen. Laßt Euch sagen, daß Deutschland Eurer bedarf.“

## Das Schloß des Nazi-Bonzens

Dresden, 17. November (SNB).

Zum Schloß Hohenzwandel im sächsischen Oberbergzweig, ehemaligen Besitz des mit Hitler eng befreundeten Nazi-Generals Wagner, gehören umfangreiche Ländereien und Waldstücke. Diese liegen seit drei Annaburger Gerichtsverteilung im Landkreis Marienberg und sind nunmehr im Zuge der Bodenreform restlos aufgeteilt worden.

## Spion und Börschaffer

Paris (SNB). Der frühere deutsche Spion und Börschaffer in Frankreich, Otto Abel, der am Freitag in Paris eintraf, wurde sofort nach seiner Ankunft verhört. Am Sonnabend wird er über seine Tätigkeit als Nazi-Parteimitglied und deutscher Börschaffer während der deutschen Besetzung Frankreichs aussagen müssen.

## Vollstrecktes Todesurteil

Prag (SNB). Der Volksgerichtshof in Brno (Brünn) verurteilte den Deutschen Rax zum

Tode wegen Grausamkeit gegen Gefangene im Konzentrationslager. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden. Im März/October wurde der Vertreter Lano zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

## Englischer Hochverräter

London, 18. November (SNB).

Die Gerichtsverhandlung gegen John Ahmy, der wegen Hoch- und Landesverrats angeklagt ist, wird am 28. November beginnen.

## Matrosenstreik gegen Waffentransport

London (SNB). Die indische Mannschaft

eines holländischen Schiffes trat in den Streik, weil mit diesem Schiff Waffen und Munition für die englischen Truppen nach Indonesien gebracht werden sollten.

## Schweden will sie nicht dulden

London, 18. November (SNB).

Wie der Londoner Rundfunk bekannt gibt, haben in Stockholm und Malmö die Sozialistische Partei, die Gewerkschaften und die Angestellten der Straßenbahn- und Omnibusgesellschaften die Entfernung von Faschisten aus der Verwaltung und die Ausweisung von ausländischen Faschisten gefordert.

## Unterirdische Flugzeugfabrik

Tokio (SNB). Die Amerikaner haben

nördlich von Tokio eine riesige unterirdische Flugzeugfabrik entdeckt. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 40 ha und besteht aus zehn Stockwerken. Sie sollte monatlich 80 Jäger herstellen, hatte jedoch die Produktion erst kurz Zeit vor der japanischen Kapitulation aufnehmen können.

Der Interalliierte Militärgerichtshof von Nürnberg hat beschlossen, den Prozess gegen Gustav Krupp von Bohlen und Halbach zu verschieben. Er erging der Gerichtsbeschlüsse, daß die gegen den Angeklagten Krupp erhobene Anklage bei den Gerichtsakten bleiben soll für ein eventuelles späteres Vergehen gegen den Angeklagten, sofern dessen physischer und geistiger Zustand dies zuläßt. Dieser Beschluß wurde von Lord Oberichter Lawrence verkündet, dem englischen Vertreter beim Interalliierten Militärgerichtshof.

## Streicher minnt den Verrückten

New York (SNB).

In Nürnberg hat der Verteidiger von Julius Streicher vor dem internationalen Militärgerichtshof den Antrag gestellt, seinem Mandanten Julius Streicher auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen.

Nachdem der Tränenquell versiegt ist, versucht er die blutige Julius Streicher auf andere Art. Rudolf Heß hat es ihm so schon vorgemacht. Wer wird der Dritte sein im Bunde der Verrückten? Und so etwas hat 12 Jahre lang das Glück der Völker zertrampelt.

## Häftlinge als Versuchskaninchen

Die Henker von Dachau vor Gericht

London, 18. November (TASS).

Der Londoner Rundfunk teilt mit, daß gestern in der amerikanischen Besatzungszone Deutschlands der Prozess gegen die 40 Henker aus dem Hilterschen Konzentrationslager in Dachau begonnen hat. Auf der Anklagebank sitzen die ersten des KZ-Lagers, Schilling und Hintermeister, der Lagerkommandant Eichendorff und andere Angeklagte.

Der Arzt Schilling wird angeklagt, daß infolge seiner Experimente an lebenden Menschen Hunderte von Häftlingen ums Leben gekommen sind. Eichendorff wird des Mordes der infamierten Juden angeklagt.

Der amerikanische Oberleutnant, der als Hauptankläger bei dem Prozess auftritt, weist an, daß die Häftlinge in diesem Lager als Versuchskaninchen mißbraucht wurden. Der amerikanische Arzt, der in Dachau am 30. April d. J., am Tage nach der Befreiung des Lagers eingetroffen war, erzählte vor Gericht, daß er im Krematorium des Lagers eine große Anzahl Leichen vorgefunden hat. Er entdeckte darunter zwei- bis dreihundert Personen, die an Typhus verstorben waren. Im Lager, so sagte der Zeuge, wurden keine Maßnahmen zur Bekämpfung des Typhus ergriffen.

Ein anderer Zeuge sagte aus, daß in den für 800 Personen berechneten Baracken des Lagers von Dachau tatsächlich 1500 bis 2000 Personen untergebracht waren. Viele der Häftlinge waren im Moment der Befreiung derart schwach, daß sie nicht mal aus der Baracke herausretten konnten.

## Kohlenarbeiter gegen Faschistenregierungen

Moskau, 17. November (SNB).

In Süd-Chile sind 25 000 Kohlenarbeiter in den Streik getreten. Die Streikenden verlangen bessere wirtschaftliche Bedingungen sowie die Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Chile und den faschistischen Regierungen in Spanien und Argentinien.

## Das „Volksblatt“ lesen und weitergeben!

Die Kunst hat die Kunstgewerbebeschäftigten

Die Kunst hat die Kunstgewerbebeschäftigten in die Kunstschaffenden, um in der Öffentlichkeit wirken zu können, von der Kammer der Kunstschaffenden anerkannt sein. Kunst- und Kunstgewerbebeschäftigter kann seine in Kunst- und Kunstgewerbebeschäftigter gründliche Ausbildung besitzt oder seine Eignung nachweisen kann. Briefpapier, Zigaretten, Parfümerie, Haushaltwaren und andere Gemälde werden in Kürze den sich ohne Genehmigung zugelegten „Artikel“ Kunst aufgeben müssen. Da die Kunstwerke künftig nur noch Werke der von der Kammer anerkannten Künstler ausstellen und verkaufen, andererseits die anerkannten Künstler ihre Arbeiten nur noch zugelassenen Kunsthandlungen zum Verkauf überlassen dürfen, wird ein Bild eines wohnenden Hebung des allgemeinen Kunstniveaus in den zuständigen Verkaufsstellen spürbar sein.

Da auch die Kunstverleger von der Kammer anerkannt sein müssen, und jedes zur Veröffentlichung vorgesehene Werk der Kammer der Kunstschaffenden bzw. dem Beauftragten für die bildenden Künste bei den Volksbildungsämtern zur Begutachtung vorgelegt werden muß, werden künftig auch die künstlerischen Oeldrucke aus dem Handel verschwinden.

Der Aufbau eines neuen Kunstlebens aus den Trümmern einer zwölfjährigen Zeit des Ungeistes und der Unkultur bedarf einer gründlichen Arbeit und erfordert ein tiefes Wissen und hohen Idealismus. Ich glaube, daß alle Kunstschaffenden und Kunstliebenden beides besitzen, denn es geht um die Kunst.

glaubte, der einen „heldischen“ SA-Mann, ein paar Blumen, eine Landschaft konferierte, denen es an jedem schöpferischen Impuls, an dynamischer Kraft und eigenwilliger Gestaltung fehlte. Die Früchte dieser seichten Kunstwerke sind heute überall entgegen. Da selbst Dillietanten als Künstler gewertet sein wollen, denen auch das geringste Talent abgeht, soll nur erwähnt werden, dem Dilletantismus, der mit Liebe bescheiden in der Stille gepflegt wird, will ich nicht verurteilen, er ist fruchtbar gegenüber dem Ammenreden, der sich in der Öffentlichkeit breit macht.

Ich darf dem Verfasser des Artikels „Kunst-Inflation“ und denen, die angesichts des „Allerwelts-Nothelms“ Kunst an einer Neugeburt der deutschen Kunst zweifeln möchten, sagen, daß von der Kammer der Kunstschaffenden, dem Volksbildungsamt und dem Kulturbund alles in die Wege geleitet ist, dem Mißbrauch mit der Kunst Einhalt zu gebieten. Diese Institutionen sind sich voll bewußt, daß gerade die deutsche Kunst, in der sich die Seele des deutschen Volkes dokumentiert, ihren Platz unter den schöpferischen Kräften aller Völker wieder einnehmen muß. Dazu sind die wirklich Berufenen einzusetzen.

Jeder, der als bildender Künstler am neuen geistigen Aufbau Deutschlands mitwirken will, muß Besonnenheit, Können und leidenschaftliche Liebe zu seiner kulturellen Mission haben. Der wahre Künstler schafft, weil ein Feuer in ihm brennt, nicht weil er damit Geld verdient. Vor zwölf Jahren wäre es unmöglich gewesen, daß sich in Halle allein — wie das in diesen Wochen der Fall war — über 200 bildende Künstler gemeldet hätten. Damals gab es noch ein allgemeines anerkanntes Kunstniveau und die erforderliche Selbstkritik. 1932 waren im Reichsverband bildender Künstler, Bezirksgruppe Halle, die den gesamten Reichsverband bildender Künstler, der alle bildenden Künstler — etwa 75 — organisiert. Es ging noch um die Kunst, heute aber geht es bei den Allzuvielen um das Geschäft.

Die Künstler und Kunstinteressierten können versichert sein, daß der Beirat des Beauftragten für die bildenden Künste des Verwaltungsbezirks Merseburg und der Stadt Halle, der aus namhaften, durchaus objektiven Künstlern besteht, seine Entscheidungen gewissenhaft, unter voller Verantwortung der freien Deutschen Kunstvollversammlung trifft. Damit soll nicht gesagt werden, daß es nicht eine kleine Kreis der Besten gewählt wird. Wir sind uns bewußt, daß nur auf breiter Basis einer allerdings tragbaren Kunst sich Spitzenleistungen entwickeln können.

Die Anzahl der Künstler, die künftig in unserem Bezirk zugelassen sind, wird trotzdem größer als vor 1933 sein.

Von den Kunsthandwerkern werden nur diejenigen der Kammer für die Anerkennung empfohlen, die wirklich schöpferisch sind und überragende Leistungen vorweisen. Es ist nicht anfänglich, daß ein vermeintlicher Kunstgewerbebeschäftigter Laubbekannt, seine Handtaschen aus Stoffresten, gestrickte Decken, bemalte Tischkarten und anderes fabriziert und sich damit als freier Künstler niederläßt. Diesem gegenüber den handwerklich gut fundierten Kunstgewerbetreibenden, die sich eine unbillige Bevorzugung, wenn diese haben, nach dreijähriger Lehrtätigkeit ihrer Gesellenprüfung und nach ein paar weiteren Jahren ihre Meisterprüfung abzulegen, ehe sie sich selbständig machen können. Die angehenden Kunstgewerbetreibenden sind sowohl als geschmackliche Dinge herstellen, als Heimarbeiter anzusprechen.

Durch die katastrophale Lage auf dem Gebiete der Kunstzerstörung während der Nazizeit führt zur Zeit völlig am Künstlerwachstum.

Es geht um die Kunst, um die ewige, sich immer erneuernde, immer lebendige Kunst. Der Nachwuchs muß in allen Kreisen der Volkes gesucht werden. Wo sich ein junges, wirkliches Talent regt, muß es gefördert werden. Hier haben alle Einrichtungen mitzutun. Die Handwerkerkammer ist zu betreiben haben die Handwerkerkammer die Lehrlingsbeschäftigten, die Innungen, die Fortbildungsschulen, die Gewerkschaften und nicht zuletzt die Kunstschulen aller Schattierungen, denen die Haupt-

Montag...

Der Steino größten bewegte

Während in Trer begründete wissenschaftlich den muß, Freund Schöpferin

Das K Wissenschafts ismus in sozialen beutertum Mar un plastische „Neuen litischen von Marx nationalo Italien un Friedri vember 1 Berliner man nach Engels w ihm und Materiali Gebiete die Gest zu bewan Französis Schriften rings um Ursprung des Staat London.

Weltjug

Die W gerte au 30 Millio

Die Ein Kriege gese einen Er große V Jugend r der durch Mar un seitigen

Das z zeigen brechen, vereinen Deutschl unsere

am Mittw park' ste denken un reichen w und Sch Junges Studenten 18 Uhr zu hab die d den Schaf

Neu

In Nr Provinz S chied Ni vivalvere Wirtschaftl künstlerlich in andere

Untersee

Die a schlechts kung ei lesen m liden e Pflicht be zur Unt glauben,

Goeth von Büc und Sch Lesze zu gebraucht daß ich

Wie W Goeth sich get

De Pranzos

Marx-Engels-Platz

Der in Marx-Engels-Platz umbenannte Steinortplatz lenkt die Betrachtung auf die größten Theoretiker der modernen Arbeiterbewegung, Karl Marx und Friedrich Engels.

Friedrich Engels, geboren am 28. November 1820 in Barmen, besuchte wie Marx die Berliner Universität und ging 1843 als Kaufmann nach England, Frankreich und Belgien.

Weitjüngerkonferenz mahnt die deutsche Jugend - wir antworten

Die Weitjüngerkonferenz ist vorüber. Delegierte aus 63 Ländern versammelten in London drei Millionen junge Menschen.

Jugendkundgebung

Am Mittwoch, dem 21. November, im 'Volkspark' steigen, Beweis, daß ihr antifaschistisches Denken und der Jugend aller Länder die Hand reichen will zum friedlichen Zusammenleben und Schaffen.

Jugendausschuß Halle

Neuregelung der wirtschaftlichen Organisationen In Nr. 2 des 'Verordnungsblattes für die Provinz Sachsen' ist auf Seite 25 der Rundetab Nr. 6 der Abteilung Wirtschaft der Provinzialverwaltung über die 'Auflösung der Wirtschaftskammern' veröffentlicht.

Untersuchung auf Geschlechtskrankheiten

Die allmonatlichen Untersuchungen auf Geschlechtskrankheiten sind mit sofortiger Wirkung eingestellt worden. Für die in der Lebensmittelindustrie, in Hotels und Friseurläden Beschäftigten bleibt die Untersuchungspläne bestehen, ebenso sind alle diejenigen zur Untersuchung verpflichtet, die von sich glauben, infiziert worden zu sein.

Der ewige Bücherwurm

Dom „Bücherrarr“ bis zum Verbrecher aus Leidenschaft zum Buch

Goethe sagte in seinem Alter über das Lesen von Büchern: „Die guten Deutschen wissen nicht, was es einem für Mühe gekostet hat, um Lesen zu lernen. Ich habe achtzig Jahre dazu gebraucht, und ich kann jetzt noch nicht sagen, daß ich am Ziele wäre.“

Wer aber liest richtig?

Wie erzieht man sich zum „idealen Leser“, wie Goethe es sein ganzes Leben mit sich getan hat? Zwei Fehler gibt es beim Lesen



Der „Bücherwurm“ in der Badewanne Französischer Holzschnitt aus dem Jahre 1852

Nachlieferung der restlichen Hälfte der Brotmenge für die zweite Dekade „November 1945“

Im Gegensatz zu der irrtümlich ergangenen amtlichen Bekanntmachung vom 10. November 1945 (Amtl. Mitt. Nr. 65) findet keine Brotkürzung statt.

Auf die Lebensmittelliste Nr. 1 (Gr. 1) 2225 g, Nr. 2 (Gr. 2) 2000 g, Nr. 3 (Gr. 3) 2000 g, Nr. 4 (Gr. 4) 1500 g, Nr. 5 (Gr. 5) 1250 g, Nr. 6 (Gr. 6) 1250 g.

Noch nicht belieferte Brotschnitte der II. Dekade, also der Abschnitte mit den Daten vom 11. bis 20. November, dürfen, wie bisher, nur mit der Hälfte ihres Gewichtsmengenwertes beliefert werden, da die restliche Hälfte auf den Zahlenabschnitt Nr. 9 bezogen werden kann.

Zum Thema der Säuberung der Schreibereie erzielten wir eine weitere Zuschrift Mancher aus dem Kreis der Vereinstreiter kann sich nicht an die Neuenwicklung der Verhältnisse gewöhnen.

Vorabsetzung der Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungsverordnung bestrast.

Vorabsetzung der Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungsverordnung bestrast.

Zur Zwecke der richtigen Warenlenkung an die einzelnen Verteilerbetriebe wird im Zuge der Neuregelung der Lebensmittelkartenverteilung eine Vorbestellung der Lebensmittel durchgeführt.

700 Oesterreicher kehren heim

Es ist alles gründlich vorbereitet gewesen. Viele Fahrten nach Oesterreich waren nötig, um an Ort und Stelle die Unterbringung und Weiterverpackung der Heimkehrer in die Wege zu leiten.

Die Transportleiter hat ebenfalls eine Anzahl Helfer um sich, so daß wirklich an alles gedacht worden ist. Ein Wagen für Schwerkranke, entlassene kranke Soldaten und schwangere Frauen ist mitgeführt worden.

Ernennungen an der Universität Halle

Der Präsident der Provinz Sachsen hat Stadtbaudirektor Dr.-Ing. Adolf Heilmann auf Grund seiner großen Verdienste, die er sich durch praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und des Städtebaus erworben hat, zum Honorarprofessor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle ernannt.

Das Handwerk spendet

Angeichts der Tatsache, daß jetzt noch Millionen deutscher Menschen kein Obdach haben und Hunger auf den kommenden Winter hat das Präsidium der Handwerkskammer Halle einen Aufruf an alle Handwerksbetriebe der Stadt Halle und des Saalkreises erlassen.

unterstützen. Mit der Durchführung der Sammelaktion ist der zweite Vizepräsident der Handwerkskammer, Fleischermeister Paul Kastenhuber, beauftragt worden.

Heranbildung neuer Fachschulkräfte

Beim Arbeitsamt Halle als auch in der Provinz wurde der erhebliche Bedarf der Industrie und des Handwerkes an angeleiteten und geprüften Schweißern gemeldet. Um diesen Mangel an Fachkräften abzuheben, tagte am 10. November der Provinzialrat in Halle.

SPD Stadttell Süden der SPD veranstaltet am Mittwoch, 21. November, 16 Uhr, eine Funktionsprüfung im Restaurant „Askania“ und am Donnerstag eine Mitgliederversammlung um 19.30 im Schrebergarten „Paul-Rebeck-Stift“.

Zum Thema der Säuberung der Schreibereie erzielten wir eine weitere Zuschrift Mancher aus dem Kreis der Vereinstreiter kann sich nicht an die Neuenwicklung der Verhältnisse gewöhnen.

Hundesteuer

Für Artistenhunde, Wach-, Zieh- und Sanitätshunde, die zur Bewachung landwirtschaftlicher Gehöfte erforderlich sind, welche von den nächsten bewohnten Gebäuden mehr als 100 Meter entfernt liegen, beträgt die Hundesteuer 4 RM.

Rohe Kindesmihandlung

Die mehrfach vorbestrafte Ehefrau Dora Goedecke aus Kötzschau war vom Amtsgericht Weißenfels wegen Kindesmihandlung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt und hatte hiergegen Berufung eingelegt.

Beethoven sämtliche Violin-Sonaten hören wir

am 20. 27. November und am 3. Dezember im August-Bebel-Haus 6,50 Die Bodenerform: 7,00 Programm-Konzert: 12,00 Die Bodenerform: 7,00 Programm-Konzert: 12,00 Die Bodenerform: 7,00 Programm-Konzert: 12,00

Das Wetter. Bedeckt, nachts und am Vormittag noch verbreitet Nebel oder starker Dunst. Meist trocken. Temperaturen zwischen 3 und 6 Grad schwankend.

Hier spricht Leipzig

Programm-Vorschau für Dienstag, den 20. November: 8,00 Kurznachrichten: 6,50 Die Bodenerform: 7,00 Programm-Konzert: 12,00 Die Bodenerform: 7,00 Programm-Konzert: 12,00

Bücher zu beschaffen, schrecken sie auch nicht vor dem Verbrechen zurück. Man hat diese krankhaften Ausartungen der Büchermaschinerie



„Spannende Lektüre“ Französischer Kupferstich von 1840

als „Bibliomanie“ bezeichnet. Man merkwürdigst ist wohl der Fall jenes spanischen Geistlichen Don Vincente, der am Beginn des 18. Jahrhunderts, nach Auflösung seines Ordens in Barcelona, den erlaubten Schätzen, eine Buchhandlung eröffnete.

er Johann Georg Trinius beginn, um Geld für den Ausbau seiner Bibliothek zu gewinnen. Diesem Geistlichen wurde nachgesagt, er habe zwei Männer auf der Fahrt mit der Postkutsche nach Leipzig durch einen präparierten Schmutztabak betäubt, um sie dann zu töten und zu beerben.

Neben dieser verbrecherischen Form tritt die Bibliomanie in Spielarten auf, die mehr lächerlich als gefährlich sind. Gerade diese sonderbaren Bücherleser haben die Karikaturisten immer mehr zur Darstellung gereizt. Es sind vor allem jene Bücherwürmer, die sich unter keinen Umständen von Büchern trennen können. In allen Situationen lesen sie.

In besonders ergötzlicher Weise haben die französischen Karikaturisten

um Daumier diese Bibliomane geschildert. Sie zeigen mit Vorliebe Leser, die in unmöglichen Situationen, bei größter Unbequemlichkeit doch das Buch nicht aus der Hand zu legen vermögen. Lesen im Bade - auch im Schwimmbad - scheint im vorigen Jahrhundert manchmal geradezu zur Massenpsychose geworden zu sein. Um 1850 ließ ein Pariser Verleger Spezialbücher für diesen Zweck drucken: Werke auf wasserdichten Papieren zur Lektüre im Wasser.





# Die ewigen Störenfriede

## Bardossy, Imrezy und Konsorten

Der Kriegsverbrecherprozess gegen das Quartett ehemaliger ungarischer Ministerpräsidenten, der zur Zeit in Budapest läuft, hat bereits zu einem Todsatzurteil geführt. Es betrifft Bardossy, der aber noch immer lebt; denn es ist ihm gelungen, wegen einiger angeblich vorgekommener formaler Fehler in der Verhandlung eine Wiederaufnahme des Verfahrens gegen sich durchzusetzen. Bardossy ist ein altes Wassergeschworenes Diplomat. Als Ministerpräsident aber ließ er sich von den Scheinregenten Hitler blenden und machte Ungarn zu einem Vorkriegsdeutschland. Nach dem Vorbild seines Meisters und mit dessen Zustimmung betrieb er heimtückisch Jugoslawien, mit dem Ungarn kurz zuvor einen ewigen Freundschaftsvertrag geschlossen hatte, und wurde damit zum eigentlichen Urheber des furchtbaren Blutbades von Novi-Sad im Juni 1941 erklärte er im Auftrage Hitlers über den Kopf des ungarischen Ministerrates hinweg den Krieg an die Sowjetunion und brachte dadurch nicht nur über dieses, sondern auch über das eigene Land unermessliches Leid und Elend. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß das verdiente Ende durch den Todsatz infolge seines Einspruches gegen das Urteil für ihn nur aufgeschoben, nicht aber aufgehoben ist.

Mitgefingene, mitgefingene (und hoffentlich auch) mitgefingene kann man von Imrezy sagen, dem zweiten in der Schar, gegen den augenblicklich verhandelt wird. Dieser Ministerpräsident war der Führer der ungarischen faschistischen Partei und hielt in der Überzeugung, daß der „größte Feldherr aller Zeiten“, Hitler, unbedingt siegen müsse, das Staatsgeschick mit aller Gewalt im nazistischen Fahrwasser, bis er erkannte, daß er wohl doch einen falschen Kurs steuerte. Da stieg er aus und überließ seinen Posten einem anderen — aber sich vor der Verantwortung zu drücken ist ihm gleichgültig, wie er sich verhalten hat. Nummer drei in Budapest ist Szitay, ein Soldat, der versenklich in die diplomatische Laufbahn geriet und ungarischer Gesandter an Hitlers Hof wurde. Dort war er eine Puppe in den Händen Ribbentrops und hatte nur den einen Ehrgeiz, alle Anweisungen und Befehle der Wilhelmstraße prompt auszuführen. Für seinen Gehorsam wurde er mit dem ungarischen Ministerpräsidentenposten

belohnt, d. h. nicht Horthy berief ihn, sondern Ribbentrop setzte ihn eigenmächtig ein. Als Lenker der Geschichte seines Vaterlandes suchte er dieses auf jede Weise zu „nazifizieren“, alle Meinungsfreiheit, ja jedes selbständige Denken zu unterdrücken und die Parteien zu knebeln. Ueber diesen Bestrebungen brach er körperlich und seelisch zusammen, und ein anderer trat an seine Stelle.

Was Bardossy, Imrezy und Szitaj begangen und weitertrieb, das führte Szalasi, Ungarns letzter faschistischer Ministerpräsident, zum blutigen Ende. Er war der Hauptkern der „Pfeilkreuzer“, der ungarischen Nazis, machtgierig, rücksichtslos, ein Gegner des Reichsverwevers Horthy, dafür aber ein ungedingter, blinder Bewunderer Hitlers. Szalasi war zwar kürzere Zeit an der Macht als die anderen, doch hat er seinem Lande womöglich noch größeren Schaden zugefügt als diese.

Mit ihm begann Ungarns größte Leidenzeit. Zunächst stürzten sich die völkischen Bluthunde auf die jüdische Bevölkerung. Unter kühnlicher deutscher

Leitung wurde mißhandelt, verarmt, vertrieben, verschleppt, ermordet und selbstverstümmelt auch geschickt. Eine halbe Million ungarischer Juden und Kinder ging dabei verloren. Der stolze Krieg rings umher, obsonne die streiche Rote Armee sich immer mehr den Grenzen Ungarns näherte. Hitler hatte befohlen, durchzuhalten, und diesem Befehl opferte Szalasi unbedenklich sein Volk, seine Heimat und mit ihr die schöne Hauptstadt Budapest. Dieses einstige Juwel an der Donau ist heute nur noch ein Trümmerhaufen, die mächtigen Brücken sind gesprengt, und es wird Jahrzehnte dauern, ehe in Budapest die Spuren Szalasis ausgelöscht sind.

Zugleich mit den vier faschistischen Ministerpräsidenten steht vor Gericht das gesamte „Erwachende Ungarn“, daß in seinem völkisch-imperialistischen Drang nicht die Ruhe gab, als bis es sein Vaterland dem Verderben überliefert hatte. Aber auch die Tage dieser ewigen Störenfriede im völkischen Raum sind gezählt. Aus den Trümmern des faschistischen Staates hat sich unter dem Schutz der siegreichen Rote Armee das demokratische Ungarn erhoben, das weiß, wo es seine wahren Freunde zu suchen hat.

N. Orlov

# Der Oberste Sowjet der UdSSR

Von Professor A. Denisow

Das höchste Organ der staatlichen Gewalt der UdSSR ist der Oberste Sowjet der UdSSR. Er besteht aus zwei Kammern: dem Sowjet der Union und dem Sowjet der Nationalitäten.

Der Sowjet der Union ist eine Kammer, die in den Wahlkreisen auf Grund eines allgemeinen, gleichberechtigten und gleichzeitigen Wahlrechts bei geheimer Wahl nach der Norm — je 1 Deputierter auf 300 000 der Bevölkerung — für vier Jahre gewählt wird. Der Sowjet der Union vertritt die gemeinsamen Interessen aller Werktätigen der UdSSR.

Der Sowjet der Nationalitäten ist eine Kammer, die von den Bürgern der UdSSR in der Union- und autonomen Republik auf Grund eines allgemeinen, gleichberechtigten und direkten Wahlrechts bei geheimer Wahl nach der Norm — je 25 Deputierte von jeder Unionsrepublik, je 10 Deputierte von jeder autonomen Republik, je 5 Deputierte von jedem Nationalitäten-Kreis für vier Jahre gewählt wird. Der Sowjet der Nationalitäten vertritt die besonderen nationalen Interessen der Werktätigen der UdSSR.

Beide Kammern des Obersten Sowjets sind gleichberechtigt. Der Sowjet der Union und der Sowjet der Nationalitäten werden für den gleichen Zeitraum gewählt, besitzen im gleichen Maße die gesetzgebende Initiative und die gleichen Rechte bei der Annahme der Gesetze. Ein Gesetz gilt als angenommen, wenn es durch beide Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR gebilligt ist.

Jede Kammer wählt ihren Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Gemeinsame Sitzungen beider Kammern finden unter wechselndem Vorsitz des Vorsitzenden des Sowjets der Union und des Vorsitzenden des Sowjets der Nationalitäten statt. Die ordentlichen Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR werden zweimal im Jahr, die außerordentlichen bei Notwendigkeit durch das Präsidium des Obersten Sowjets oder auf Antrag einer der Unionsrepubliken einberufen.

Der Grundsatz der Gleichberechtigung beider Kammern spiegelt sich besonders deutlich in der Arbeitsordnung bei der Prüfung einzelner Fragen wieder. Im Falle einer Unstimmigkeit zwischen dem Sowjet der Union und dem Sowjet der Nationalitäten wird die Frage einer Einigungskommission übergeben, die nach paritätischen Grundsätzen geschaffen wird. Wenn diese Kommission zu keiner Einigung kommt oder falls ihr Beschluß eine der Kammern nicht befriedigt, wird die Frage mit beiden Kammern in einer gemeinsamen Sitzung vorgelegt. Wird auch bei der zweiten Beratung kein gemeinsamer Beschluß erzielt, löst das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR das Friedensverfahren aus.

Der Oberste Sowjet legt die Richtlinien der Außenpolitik und des Außenhandels der UdSSR fest, entscheidet die Fragen der Wahrung der Staatssicherheit, die Fragen des Krieges und des Friedens.

Zu dem Tätigkeitsbereich des Obersten Sowjets der UdSSR gehören Fragen der gegenseitigen Beziehungen der UdSSR und der einzelnen Unionsrepubliken, Grenzänderungen zwischen den Unionsrepubliken, die Bildung neuer Kreise und Gebiete sowie neuer autonomen Republik im Verband der Unionsrepubliken und die Aufnahme neuer Sowjetrepubliken in die UdSSR.

## Recht statt Willkür

Es ist zutiefst charakteristisch für den inneren Verfall, den der Nazismus dem deutschen Volke gebracht hat, daß von dem Alliierten Kontrollrat in seiner Proklamation Nr. 3 die primitivsten Urwahrheiten einer unvereinbarmen unvereinbaren Rechtspflege erst wieder als neue Grundsätze für eine Umgestaltung der deutschen Justiz festgelegt werden mußten.

Von einer nazistischen Rechtspflege zu sprechen, würde ein Interdictio in adjecto bedeuten. Ist doch das Rechtswesen in Nazi-Deutschland zu einem Instrument der Willkür und des Terrors in der Hand von Verbrechern geworden.

Richter, die ein vom Gauleiter vorgeschriebenes Urteil fällen, Hunderttausende von Menschen, die ohne Gericht und Gerichtsverfahren in Gefängnisse und Konzentrationslager geworfen werden, Urteile, die nicht vom Vergehen, sondern von der Abstammung des Angeklagten abhängig sind, Beurteilung der Richter nach ihrer Willkür gegenüber dem Nazibrüder-system — das sind einige der Züge, die alle Nazistjustiz kennzeichnen.

Nun, nachdem die Alliierten den Nazistat zerschlagen haben und das deutsche Volk den Weg einer demokratischen Wiedergeburt beschritten, kommt der neuen deutschen Rechtspflege die hervorragende Bedeutung zu. Die Herrschaft des Unrechts, die 1933 in Deutschland Einzug hielt, verwandelte Deutschland in einen Staat, der Verbrechen auf Verbrechen häufte, bis er schließlich vom Schwerte der Gerechtigkeit zerschlagen wurde.

Die Herrschaft der Demokratie, die mit den alliierten Truppen in Deutschland einzog, ermöglicht es dem deutschen Volke, in seiner Rechtspflege die Prinzipien der Zivilisation und der Gerechtigkeit walten zu lassen, um so der Welt ein Zeugnis seiner inneren Wandlung zu geben.

Der Oberste Sowjet hat die Gesamtleitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus der UdSSR in der Hand genommen. Für die Volkswirtschaft und die Staatsökonomie. Der Oberste Sowjet stellt die gesetzgebende Gewalt in der UdSSR dar. Er übt das Recht der Amnestie und der Begnadigung aus.

Für die Prüfung der Ausarbeitung der Gesetzentwürfe haben der Sowjet der Union und der Sowjet der Nationalitäten ihre ständigen Kommissionen — die Kommission für Gesetzvorlagen, die Kommission für auswärtige Angelegenheiten und die Budgetkommission.

Die Budgetentwürfe werden von der Regierung der UdSSR dem Obersten Sowjet zur Prüfung und Bestätigung vorgelegt und vorher von den Budgetkommissionen des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten geprüft. Zu der Arbeit der Budgetkommissionen werden Dutzende von Deputierten, die nicht ständig der Kommission angehören, Vertreter der Sowjetorgane und der öffentlichen Organisationen beigezogen.

Der Oberste Rat wählt in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Kammern das Präsidium des Obersten Sowjets, das aus dem Vorsitzenden, 10 Stellvertreter, Vorsitzenden und drei Sekretäre des Präsidiums besteht.

Der Oberste Sowjet bildet in einer gemeinsamen Sitzung beider Kammern die Regierung der UdSSR — den Rat der Volkskommissare der UdSSR.

Der Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR ist ein vollberechtigtes Mitglied der staatlichen Organe. Er hat das Recht, einen Volkskommissar eine Anfrage zu richten, welche dieser binnen drei Tagen in der betreffenden Kammer beantworten muß. Der Deputierte nimmt an der vorbereitenden Arbeit zu den Tagungen der Staatsorgane und an den Tagungen selbst teil. Der Deputierte genießt das Recht der Deputiertenimmunität: keiner der Deputierten kann außer mit Genehmigung des Obersten Sowjets der UdSSR oder in der Periode zwischen den Tagungen, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen oder verhaftet werden.

Der Deputierte ist verpflichtet, seinen Wähler über seine Arbeit Rechenschaft zu geben, für deren Note und Anfragen zugänglich zu sein und mit ihnen in Verbindung zu bleiben.

Unter den Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR sind über 40 Prozent Arbeiter, über 30 Prozent Vertreter der sowjetischen Intelligenz und etwa 25 Prozent Bauern. Unter den Deputierten findet man Personen jeden Alters und jeder Nationalität, Vertreter verschiedenster Berufe und Fächer.

Im Obersten Sowjet der UdSSR sind sämtliche Nationalitäten, die das Territorium des Sowjetlandes bevölkern vertreten. Dieser Tatsache kommt ganz augenscheinlich die Gleichberechtigung aller Bürger der UdSSR, unabhängig von ihrer Nationalität und Rasse, vor dem Gesetz zum Ausdruck.

Für den Obersten Sowjet der UdSSR sind über 20 Frauen erwählt worden. Die Wähler der Deputierten für den Obersten Sowjet der UdSSR sind allgemein; alle Bürger der UdSSR, die das Alter von 18 Jahren erreicht haben, unabhängig von der Rasse, Nationalität oder Glaubensbekenntnis, sind zum Wählen berechtigt oder der vergangenen Tätigkeit haben das Recht zu wählen und gewählt zu werden; außer Geisteskranken und Personen, denen das Gericht das Wahrecht aberkannt hat.

Die Deputiertenwahlen sind gleichberechtigt: jeder Bürger hat ein Stimmrecht. Die Wähler in den Wahlen auf gleichen Grundtagen teil. Die Frauen haben dasselbe aktive und passive Wahrecht wie die Männer.

Die Deputiertenwahlen sind direkt: die Wähler für alle Sowjets der Deputierten der Werktätigen von dem Dorf- oder Stadtsowjet der Deputierten der Werktätigen bis zum Obersten Sowjet der UdSSR erfolgen durch direkte Wahlen der Bürger. Die Stimmabgabe bei den Wahlen ist geheim.

Gerechtigkeit soll herrschen! Gleichheit vor dem Gesetz und Gewährleistung der Rechte des Angeklagten.

Keine hinter „Analogie“ oder „Volksempfinden“ getarnte Willkür, sondern in Gesetzen klar festgelegtes Recht.

Kein Urteilspruch ohne Gerichtsverfahren, ohne Anklage und Verteidigung.

Und keine Sondergerichte mehr, die, von Hitler ins Leben gerufen, dem Massenmord an Tausenden von Unschuldigen einen Schein der Gerechtigkeit geben sollten.

Der vierte Grundsatz dieser Proklamation von der Unabhängigkeit der Richter der ausführenden Gewalt gegenüber, in dem es heißt, daß „der Richter nur dem Gesetz unterworfen ist“ und also nicht dem subjektiven Willen einzelner Personen, verdient besonders erwähnt zu werden.

Die Verwirklichung dieser Grundsätze der Rechtspflege bedeutet für das deutsche Volk einen großen Fortschritt auf dem Wege zur Demokratie, der aber nur dann erzielt werden kann, wenn die Richter selbst von diesem Geist durchdrungen sind. Die neue deutsche Demokratie soll keine zweite Auflage der schwachen Weimarer sein, die ihre schlimmsten Feinde, die Nazis, großwerden ließ. Ebenso wenig soll die neue deutsche demokratische Rechtspflege jenseits von Demokratie und Faschismus stehen, sondern sie soll ganz und gar ein Diener der Demokratie sein. Deshalb sehen auch die proklamierten Grundsätze vor, daß nur überzeugte Demokraten Richter sein können.

Die neuen deutschen Gerichte werden sich auch mit der Aburteilung verschiedener Nazi-verbrechen befassen, und gerade hier werden sie zeigen müssen, daß sie gerecht, aber streng ihr Urteil fällen. „Tägliche Rundschau“

## Die Cholera in Indien

Nagpur (SNB). Es wurde heute berichtet, daß während der letzten 6 Monate in den Zentralprovinzen Indiens 40 000 Menschen an der Cholera gestorben sind.

# Die heikle Indienfrage

London, 17. November (TASS)

Wie der Korrespondent der Agentur Reuter, Bedford, mitteilt, fand in London anlässlich des Geburtstages von Nehru ein Meeting statt. Auf diesem Meeting trat der Vorsitzende der Labourpartei, Laski, mit einer Rede auf und erwiderte: „Wenn Nehru sich mit der Verantwortung für den indischen Volk fertig werden will, wir machen einen Vorschlag der halben Freiheit und wir wiederholen auf dem öffentlichen Meeting zur Hälfte aufrichtige Parolen. Aber immer bleibt manches ungesagt. Die Vorschläge, ähnlich dem Cripps-Plan, werden das Problem nicht lösen, wenn sie sich nicht auf eine aufrichtige und restlose Entschlossenheit stützen werden, Indien jene Verantwortung, auf die es Anrecht hat, einzuzäumen.“

Der Angelpunkt der gesamten englischen Politik, sowohl der Koalition als auch der Labourregierung, bleibt auch weiterhin ein offensichtlicher Mangel an realem Willen, in der Sache der Befreiung Indiens in vollem Sinne dieses Wortes Hilfe zu erweisen.“

Auf die Ereignisse in Indochina und Hollandisch-Indien eingehend, sagte Laski: „eine Angelegenheit tiefen Bedauerns und bitterer Scham ist es, daß englische und indische Truppen zur Wiederherstellung der Tyrannei in der Zone des Stillen Ozeans benutzt werden. In der vergangenen Tätigkeit der Franzosen in Indochina ist mir nicht bekannt, was die englische Hilfe zur Wiederherstellung der französischen Herrschaft rechtfertigen würde. Genauso ist es in der Geschichte der holländischen Regierung auf Java nicht bekannt, was die Einsetzung englischer und indischer Truppen rechtfertigen würde.“

Der auf dem Meeting auftretende Angehörige der Labourpartei, Parlamentsmitglied Michael Foot, erklärte: „Wir haben gehofft, daß die neue Labour-Regierung eine neue Politik hinsichtlich Indiens einschlagen wird, aber diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Wir hatten eine Deklaration der neuen Regierung, aber sie geht über die Vorschläge, die von Cripps im Jahre 1942 gemacht wurden, nicht viel hinaus. Viele Menschen in der Parlamentsfraktion der Labour-Partei und in der Labour-Bewegung im ganzen Lande sind durch den neuen Beschluß nicht befriedigt. Wir haben eine auf der alljährlichen Konferenz der Labour-Partei im Jahre 1944 einmütig angenommene Resolution des Inhalts, daß die Labour-Bewegung sich verpflichtet, einen jeden Plan, der die Unabhängigkeit des indischen Volkes sichern würde, zu unterstützen.“

In der Parlamentsfraktion der Labour-Partei und in der Labour-Bewegung im ganzen Lande wird der Kampf fortgesetzt werden, um die Verwirklichung der auf der Konferenz der Labour-Partei verkündeten Politik durchzusetzen. Man muß die größten Anstrengungen daransetzen, um die englische Regierung zu

zwingen, mit einem neuen Vorschlag hervorzutreten. Es ist schwer, das indische Volk dazu aufzurufen, sich noch etwas zu gedulden, weil seine Geduld nicht für die Ewigkeit reicht.“

## Verhandlungen auf Java

Batavia (SNB). Christison, der britische Befehlshaber auf Java, kündigte an, daß er mit den neuen Führern der selbstproklamierten indonesischen Republik verhandeln werde.

## Erfolge russische Diplomaten

Moskau, 17. November (TASS). Am 16. November hat der Vizepräsident des Präsidiums des obersten Sowjets in der UdSSR, Schewrnik, und Mitglieder des Volkskommissariats und Beamten des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten der UdSSR verliehen, welche für erfolgreiche Durchführung von Regierungsaufträgen während des Vaterländischen Krieges ausgezeichnet wurden. Unter ihnen waren die Vizepräsidenten, Gromto, Detanoff, Lesowsky, Kollontaj, Legwinow, Malsky, Viri, Dain und andere.

Der Kommissar des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Witschinski, sprach in ihrem Auftrage. „Wir werden“, sagte er, „unermüdet unsere Fähigkeiten in der schwierigen und verantwortlichen Arbeit der Diplomatie vervollkommen, um immer unserer sowjetischen Regierung und unserem Lande würdig zu sein, um das Vertrauen zu rechtfertigen, welches uns von der Partei und der Regierung entgegengebracht wurde, und mit Ehre alle Aufgaben erfüllen, mit welchen wir beauftragt werden.“

Schewrnik gratulierte den hervorragenden Diplomaten und Beamten des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten zu den hohen Auszeichnungen und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Diplomaten, Repräsentanten und Beamten des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten fortführen werden, gewandt, aufrichtig und geschickt für die Stärkung der Macht der UdSSR zu arbeiten und wünsche ihnen vollen Erfolg in diesem Werk.

## Gegen Franco-Spanien

Washington, 17. November (SNB). Reuter meldet eine Delegation, Vertreter einer halben Million amerikanischen Arbeiter, sprach am Freitag in der britischen Botschaft vor, um ein Memorandum zu überreichen, in dem der Ministerpräsident A. L. Beveridge sagte er, sofort die diplomatischen Beziehungen mit Franco-Spanien abzubrechen.

In dem Memorandum heißt es: „Wir wollen Attlee daran erinnern, daß er im Jahre 1937 sehr stark gegen Franco eingetreten ist und sehr verlangt, daß er auf Grund dieser Tatsache eine Aktion unternimmt.“

Die Delegation hatten vorher der Regierung der Vereinigten Staaten ein Memorandum überreicht, in dem die wichtigsten Staaten aufgefordert werden, mit dem Abbruch der Beziehungen zu Spanien in der westlichen Hemisphäre zu beginnen.

# TURNIER DER HALBEN SPARRER

## Halles glatter 9:7-Sieg

### Leipziger Frauen erfolgreich — Ringerdjüng gewinnt in Leuna

Das Wetter hat es mit den Handballern nicht gemeint. Die ersten Witterung der letzten Woche hatte den Boden naß und schwer gemacht. Trotzdem erlebten die Zuschauer eines der schönsten Handballspiele. In seinen Begrüßungsworten machte der Beauftragte des Sportamtes die Mitteilung, daß das halliche Stadion seinen Namen aus der nazistischen Zeit abgelegt hat und nunmehr Kurt-Wahlrad-Platz heißt. Kurt Wahlrad war ein Arbeiterpartei-Mitglied und einer von den vielen, die im KZ ihr Leben lassen mußten. — Mit einer kleinen Verspätung trafen die Gäste ein, weshalb sie auf das Erscheinen des Jugendwartes verzichtet hat und halliche Frauen- und Männermannschaft antraten. In einem flüssigen Spiel zeigten sich die Leipziger Frauen den unsrigen weit überlegen. Bereits in der 10. Minute rissen sie die Führung durch zwei Tore. Zuspätkam an sich, die sie bis zur Pause auf 3:0 erzielten konnten. Im Gegensatz zum Bernburger Spiel war die halliche Mannschaft unerschrocken und zeigte große Müdigkeit. Anstatt ihrer, während der Platzverhältnisse den Sturm besonders zu unterstützen, kam die Läuferreihe selten über die Abwehrlinie hinaus. Andererseits wurde die Mannschaft in der Leipziger Halle infolge dessen konnte Leipzig mühelos seine Angriffe aufbauen und vorzogen. In der zweiten Hälfte war dann eine leichte Besserung zu verzeichnen, da die Leipziger im Verlauf des Ausbaus des Spieles war jedoch nicht mehr zu ändern, zumal die Leipziger Torhüter verschiedene sicher scheinende Tore verhindern konnten. Obwohl die Halleser ein sehr gutes Spiel zeigten, so schloß das Schlußergebnis mit 7:0 für Leipzig nicht überraschend.

Im Anschluß folgte das Männerpiel. Beide Mannschaften führten ein Handballspiel vor, das off die Begleitung der Zuschauer hervorrief. Besonders die beiden Torhüter zeigten großes Können. An dem Ende der hallichen Verteidigung wurde die Leipziger Torhüter ohne Zweifel ein großes Verdienst, wie auch der Mittelfeld, der durch seine gute Auf- und Abwärtsarbeit wesentlich dazu beitrug. Der halliche Sturm, der in der zweiten Hälfte noch stärker, insbesondere in der zweiten Hälfte konnte, sie durch ihr wechselndes Stellungsspiel, dem Leipzig einen herrlichen Endsieg der letzten 15 Minuten —

verstärkt durch den Mittelfeld — gelang so ihnen. Auch die Leipziger Vorposten erzielten. Und darüber hinaus der Sieg an sich zu reiben. Während die halliche Verteidigung in der ersten Hälfte ein starkes Spiel zeigte, so wurde die Leipziger nicht immer gewachsen war, verstanden sie es in der zweiten Hälfte ausgesprochen, die Angriffe der Leipziger zu stoppen. Leipzig dagegen war in der ersten Halbzeit überlegen, konnte durch Einzelaktionen der Sturm die Führung mit 4:2 übernehmen, scheiterte aber in der zweiten Hälfte. Der Neuvortritt machte sie die letzten 15 Minuten unerschrocken, wodurch die Erfolge der Halleser noch stärker hervorzuheben wurden. Die Leipziger Mannschaft ist es zu danken, daß Leipzig zuletzt nicht völlig überhand wurde.

Bereits die 3. Minute brachte Halle den ersten Erfolg, den Leipzig ausgleichen konnte. Es kam zu einem offenen Spiel. In der zweiten Hälfte brachte Halle den ersten Durchbruch der Halbinsler bringt Leipzig in Führung. Noch einmal kam Halle ausgleichend, dann schied Leipzig mit 4:2 in der 20. Minute davon. Die gute Abwehrarbeit und Deckung der Leipziger Hintermannschaft behindert manchmal die Entwicklung des hallichen Sturmes und verhilft Leipzig die gefährlichen Durchbrüche meistens. Wenn der gefährlichen Durchbrüche meistens der Erfolg versagt blieb, so war es das Verhalten der hallichen Verteidigung, die den Leipziger torhüter in der zweiten Hälfte beginnt die überlegende Leistung des hallichen Mittelfeldes. Erzielte 3:0 in der 27. Minute, dann kurz darauf den Gleichstand durch den Halbrechtfuß. Doch Leipzig kam wieder mit 6:4 in Führung gehen. In einem Alleingang verkörperte Weber auf 6:5, kurz danach half die Leipziger Verteidigung. Der Leipziger Einzelspieler in der Verteidigung aufgefunden werden. Immer wieder verlor Halle das Spiel. Zum letzten Mal gelang es Leipzig, den hallichen Torwart zu überwinden. Die Leipziger schloß durch den hallichen Mittelfeld mit 9:7 als Sieger vom Platz.

## Halle, Leuna 11:9

Geräte morgen, heute die halliche Jugendmannschaft in Leuna einen Sieg erringen. Die Rückspiele müssen mitunter gegen ein schwereres Team zugetragen werden. Die halliche Mannschaft zumeist aus Anfängern zusammengesetzt. (Schluß des redaktionellen Teiles)

## Amlicke Bekannmachungen

In den Schulen innerhalb der sowjetisch besetzten Zone wird künftig russischer Sprachunterricht in weitem Maße betrieben. Die ausreichende Nachfrage nicht zur Verfügung stehen. Lateinlehrkräfte aus der Bevölkerung herangezogen werden. Männer und Frauen, die befristet und gewillt sind, russischen Sprachunterricht in der Schule zu erteilen oder Auszubildende heranzubilden, werden gebeten, sich bei der Provinzialverwaltung in Halle schriftlich zu melden. Die Bewerber müssen Antifaschisten und Antimilitaristen sein und dürfen der NSDAP, oder einer ihrer Gliederungen nicht angehört haben. Der Meldung sind Lebenslauf und genaue Angaben, wie weit die russische Sprache beherrscht wird, beizufügen.

Halle (Saale), 15. November 1945  
Der Präsident der Provinz Sachsen  
Schulabteilung.

Die Gerichtsstelle der Kreisgerichte Halle-Saale in Könnern für die Monate November und Dezember 1945 werden wie folgt bestimmt:

den 22. November 1945  
den 17. Dezember 1945  
den 21. Dezember 1945  
Sie werden im Gerichtsgebäude des früheren Amtsgerichts Könnern abgehalten.  
Die Richter sind: Könnern die Städte Könnern und Löhnein sowie folgende 30 Gemeinden: Mukrena, Bensenalungen, Bensedau, Hehdob, Dornitz, Dössel, Garsena, Golbitz, Hohenzollern, Kallendorf, Könnern, Kusterna, Lebnendorf, Rottenburg (Linde), Trebitz bei Könnern, Trebnitz (Saale), Untereiben, Plebenin, Dalena, Domnitz, Kerkow, Mücheln, Nöthen, Neutz, Prieberg, Schlettau, Wallwitz, Wieskau.  
Die Gerichtsgeschessenen dieses Bezirks werden in der Oberrichter-Richtergerichte (Richter). Zuerst die zu bestimmen unmittelbar aufeinanderfolgenden Terminstunden Vorgeordnet.

oder dem diejenigen, die sich nicht meldeten, haben die Bestenfolge ihrer Anmeldungen von 11 Uhr an zu tun. Die Anmeldungen werden erwünscht, ihre Anzahl bei dem Kreisgericht Halle (S.), Preußenberg, aber unter genauer Benennung der Sache anzugeben, und zwar so zeitig, daß die betreffenden Anträge mit den anderen gleichzeitig einbereitet werden können. Eine gerichtliche Vorladung erhalten die Beteiligten in den Sachen, in denen die Anträge angenommen sind. Die Akten werden für den auf die Anmeldung folgenden Gerichtsbescheid an den Kreisgericht Halle (S.), den 15. November 1945

Das Kreisgericht  
gez. Sozialrat  
Kreisgericht Halle

In das Handelsregister Nr. 1173 ist bei der Firma Ferdinand Beyer am 13. November 1945 eingetragener der Kaufmann Alfred Grünbeier in Weißelfels, Thälmannpark 3, ist durch den Oberbürgermeister Weißelfels als Wirtschaftsbekanntmachung zum 1. März 1946 bestellt.

In das Handelsregister A Nr. 1142 ist bei der Firma Seifenhaus Wilhelm Hagemeyer in Weißelfels am 13. November 1945 eingetragen: Dithrich des Oberbürgermeister in Weißelfels als Wirtschaftsbekanntmachung zum 1. März 1946 bestellt.

In das Handelsregister B Nr. 125, Firma Ernst Brückner, Aktiengesellschaft in Weißelfels, dem Kaufmann Kurt Brückner, ist derart Gesamtkontrolle erteilt, daß beide Geschäftsbereiche der Firma Weißelfels als Wirtschaftsbekanntmachung zum 1. März 1946 bestellt.

In das Handelsregister A Nr. 964 ist bei der Firma Mühlwerke Beuditz-Weißelfels a. B. bei Weißelfels, eingetragener: Der Kaufmann Kurt Beuditz, Hausenreiter in Weißelfels, Friedrich-Ebert-Str. 12, ist durch den Oberbürgermeister Weißelfels als Wirtschaftsbekanntmachung zum 1. März 1946 bestellt.

In das Handelsregister A Nr. 968 ist heute bei der Firma Adolf Mühl in Weißelfels, eingetragener: Der Kaufmann Alfred Grünbeier, Weißelfels, Thälmannpark 3, ist durch den Oberbürgermeister Weißelfels als Wirtschaftsbekanntmachung zum 1. März 1946 bestellt.

Weißelfels, den 13. November 1945  
Stadtkriegsgericht Weißelfels

### SALZ-KOENIG

Kopernikustraße 27  
Ruf 347 17  
Jetzt Lager auch bei  
Lehmann & Hertz, Trotha,  
Trothaer Straße 48

### SPD Versammlungen

Stadtdell Süden, Funktionärstagung  
Mittwoch, 21. 11. Uhr, im  
Städt. Kulturhaus, Könnern,  
11. Funktionäre, auch  
4. Hauskreise der Ortsstelle  
Präsidenten, Mitglieder,  
Wasserrub-Süd, Johannesplatz,  
Bismarckstr. 10, 11. Uhr,  
müssen erscheinen. Die Stadt-  
teilung

### Freie Berufe

Durch den Herrn Präsidenten der  
Provinz Sachsen sind wir als  
Berufsgenossen in der Provinz  
Delitzsch und Bezirksgemeinde  
Halle (S.) in der Provinz Sachsen  
Bezirk 4, Provinzialgericht mit  
dem bisherigen Amtsrat  
wieder zurückgeführt.  
Klang  
Klamm  
Rechtsanwälte und Notare  
Delitzsch.

### Herren-Wintermantel, etc.

Herrn-Wintermantel, etc. mit  
Hut, Mantel, 1,74 groß, gesucht  
Kleider, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

### Meisgeräte und Pusch-

Meisgeräte und Pusch-  
maschinen, etc. gesucht  
Kleider, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

### Pachtgesuche

Hotel, Gastwirtschaft, etc.  
Kleider, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

### Automarkt

Automarkt  
Kleider, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756